

wirtschaft aus, wo es Bomben abwarf. In der Gegend des Bahnhofes von Batschetsch an der Eisenbahn Carny-Kowel brachte der Fliegerunteroffizier Andreiew ein deutsches Luftschiff zum Absturz. Das Luftschiff verbrannte; die Besatzung wurde gefangen genommen.

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 7. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

6. März, 3 Uhr nachmittags. Auf dem rechten Ufer der Maas wird nördlich des Saurièreswaldes weitergelämpft. Die Deutschen versuchten, die Franzosen aus den gestern eroberten Grabenabschnitten zu vertreiben. Alle ihre Versuche brachen jedoch in unserm Feuer und vor unserm Gegenangriffen zusammen. In der Gegend nördlich von Douaumont dauert der Artilleriekampf fort. Zwei Handstreich der Franzosen, in der Gegend südlich von Vassigny und im Abschnitt bei Ammerzweiler, brachten ihnen Gefangene ein. Sonst verlief die Nacht überall ruhig.

Luftkrieg. Es bestätigt sich, daß ein französischer Flieger am 4. d. in der Gegend von Ornez ein deutsches Flugzeug abgeschossen hat. Am 5. d. bewarf eine Gruppe von englischen Flugzeugen die Bahnhöfe von Brebach und St.-Alvold (südöstlich und südwestlich von Saarbrücken) mit Bomben. Es wurden vierzig Bomben abgeworfen, wovon dreißig das Ziel erreichten. In der Nacht zum 6. d. warf ein französisches Geschwader auf den Bahnhof und die militärischen Anlagen von Freiburg im Breisgau, ein andres auf die Mühlen von Rehl bei Straßburg Geschosse ab. In derselben Nacht warf ein französisches Flugzeuggeschwader Geschosse im Gewichte von 3630 Kilogramm auf die Flugplätze von Barennes (Dise); die Flugzeughallen erlitten einen bedeutenden Schaden.

11 Uhr nachts. Zwischen Dise und Aisne vernichtete unser Zerstörungsfeuer die deutschen Einrichtungen nordwestlich von Moulin-sous-Touvent und zerstörte Kasematten und Unterstände nördlich von Autrèches. Auf dem rechten Maasufer heftige Artillerietätigkeit an der ganzen Front von Les Chambrettes bis Bezonvaux; keine Infanterietätigkeit. An der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer.

Belgischer Bericht.

Die belgische Artillerie beschloß erfolgreich feindliche Anlagen und Arbeiten in der Hetsasgengend. Bei Steenstrate lebhafter Handgranatenkampf.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 7. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

7. März. In der Nacht vom 5. auf den 6. d. versuchte der Feind einen neuen Angriff gegen die Stellung, die wir jüngst im Costabellamassiv (San Pellegrino-Tal) erobert haben. Er wurde zurückgeschlagen und erlitt fühlbare Verluste. Am Morgen des 6. d. brachen unsere Abteilungen auf dem Asiagoplateau in die feindlichen Linien des Monte Mosciagh ein; sie zertrümmerten sie und bemächtigten sich eines Teiles der Waffen und Munition. Im Abschnitt des Monte Sief (Hoch-Cordevole), hatte der Gegner gegen unsere Stellungen eine Minengalerie geböhrt; wir bereiteten eine Gegenmine vor, die wir bei Tagesanbruch des 6. d. springen ließen. Die vom Feind gegrabene Galerie wurde teilweise zerstört; eines seiner vorgeschobenen Werke flog in die Luft, indem es seine Verteidiger in seinen Trümmern begrub. Trotz heftigem Sperrfeuer der feindlichen Artillerie besetzten wir den durch die Explosion gebildeten Krater.

Auf der übrigen Front Aktionen der beiden Artillerien. Die unsrige zerstörte einen wichtigen Beobachtungsposten des Feindes in der Boscomalozone (Karst).

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 7. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

6. März. Westfront und rumänische Front. Wechselseitiges Feuer und Aufklärungsunternehmungen.

Flugwesen. Am 4. d. führte eines unserer Luftschiffe trotz der Angriffe deutscher Zerstörerflugzeuge einen Vorstoß auf Barano-